

Frühjahrsputzplan

von Susanne Weik

1. Zuerst die Seelenfenster putzen.

Die trübe Schicht des winterlichen Missmuts entfernen,
damit der Blick wieder unvoreingenommen wird
und die Sicht nach Außen klar
auf neues Grün, aufkommende Farben und lächelnde Gesichter.

2. In den Schubfächern des Gehirns nachschauen, was aussortiert werden kann:

eingefahrene Denkweisen, Sorgenmacherei
und die ewig gleichen Urteile über sich selbst und andere.
Einen angenehm leeren Kopf bekommen und vor sich hinsummen.

3. Den Besen in die Hand nehmen und das eigene Gemüt gründlich auskehren.

Die Unglücksflusen aus den Ecken holen,
die Selbstkritiknäuel zusammenfegen
und gemeinsam mit dem Stressmüll auf einen Haufen schieben.
Und dann raus damit aus den inneren Räumen.
Auf dem frisch glänzenden Glücksboden tanzen - barfuss.

4. In den vergessenen Schränken der Sehnsucht wühlen.

Entdecken, welche Schätze dort herumliegen
in dem lange nicht gesichteten Durcheinander:
Wünsche, Talente, Melodien, Farben, Geschichten.
Abstauben, was sich - vielleicht schon seit vielen Wintern-
auf Neuanfänge, frische Hoffnungen und ureigene Ideen gelegt hat.
Einfach mit einem feuchten Tuch zärtlich darüber streichen und staunen.

5. Die Fenster öffnen und frische Luft in die Lungen lassen, so dass sie sich weiten.

Laute Töne singen.
Die alte Schicht ums Herz entfernen
und von draußen zarte Blütenranken holen,
um es zu schmücken.

6. Und dann:

Die immer-gleichen Erwachsenenkleider ablegen,
das bunte Kinderkleid anziehen
und mit offenen Armen auf den Frühling zulaufen.

Erschienen 2016 in "Poesie unterwegs", einer Zeitschrift des Nordhessischen
Verkehrsverbunds